

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 12 (1986)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Ferien- und Bildungszentrum für Frauen : eine Utopie wird Realität  
**Autor:** Marx, Ruth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-360572>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

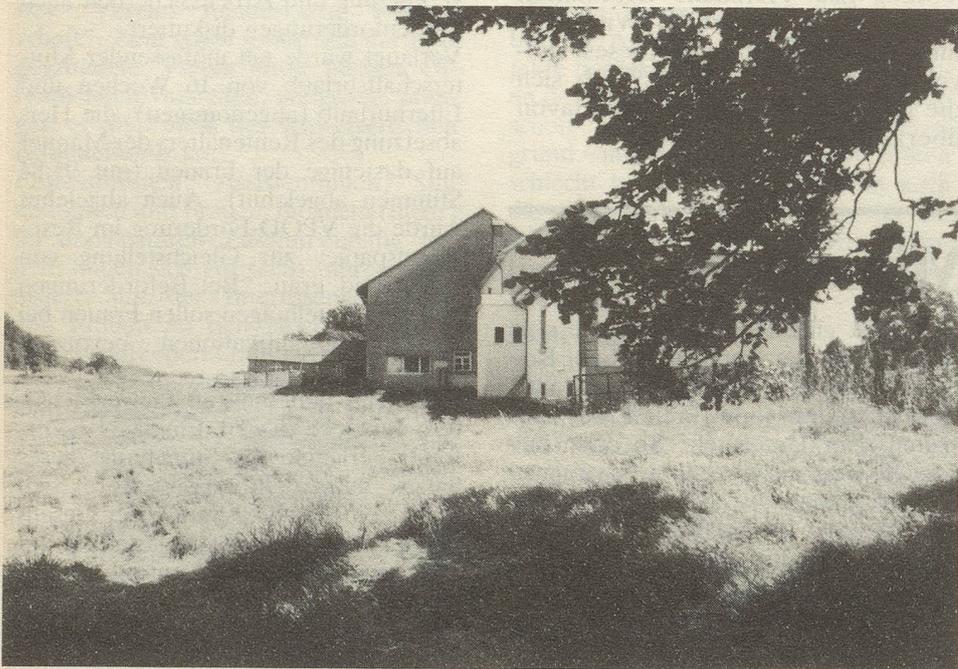
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Utopie wird Realität



**Da und dort ist in den letzten Jahren der Name "VILLA KASSANDRA" aufgetaucht. In den letzten Wochen fanden in einzelnen Frauenzentren Informations-Veranstaltungen dazu statt. Die Frage "Gibt es sie denn schon, die VILLA KASSANDRA?" wurde immer lauter gestellt. Wir möchten sie heute beantworten.**

Ja, sie existiert, die VILLA KASSANDRA. Sie hat ein Dach, viele Wände, Zimmer, einen Saal, eine riesige Beizenküche und sie steht an einem für viele unbekanntem Ort im Pruntrutertal des Kantons Jura. Genau gesagt in Damvant. Das heisst, nicht im Dorf selbst, sondern ausserhalb und zwar direkt an der französischen Grenze. Behäbig steht sie dort, inmitten von Wiesen, Feldern und Wäldern. In einem Gebiet der Schweiz, das seine Besonderheiten hat. Der Kanton Jura ist bis anhin der einzige Kanton mit einer offiziellen Frauenstelle. Der Jura ist arm, die Industrie hat an einem kleinen Örtchen Platz, die Leute aus den kleinen Randortschaften wandern ab in die grösseren Städte, weil zu wenig Arbeitsplätze vorhanden sind. Dafür ist der Jura reich an unverbauter Landschaft, an idyllischen Flusslandschaften, an Wander- und Spaziermöglichkeiten. Kurz gesagt: Ein idealer Erholungsort.

Und eben dort steht sie, die neugeborene VILLA KASSANDRA.

### Die Odysee der Häusersuche

Längst vor Beginn der Häusersuche existierte bereits eine Projektgruppe, die viel Zeit, Energie und Spesengeld investierte, um ein Konzept zu erarbeiten. Auf diese Frauengruppe komme ich später zurück. Die Häusersuche begann eigentlich ohne grosses Zutun, indem das Frauenhaus Zürich eine Offerte für ein Anwesen von einer Frau M. aus dem Tessin erhielt. Sie wollte ihr kleines Paradies psychisch und physisch misshandelten Frauen schenken. Um die organisatorische Belastung eines solchen Hauses zu verteilen, nahmen die Frauenhaus-Frauen Kontakt mit der Cassandra-Gruppe auf. Das Cassandra-Team sollte den Betrieb führen. Ein Stiftungsstatut wurde erarbeitet, erste Arbeitswochenenden in Brione fanden statt. Ein halbes Jahr war seit der Offerte vergangen, bis die mündliche Zusicherung der Übergabe im Dezember 1985 von Frau M. gegeben wurde. Im April fand eine Benefizveranstaltung, die "Tage der Sphinx" in Brione mit 45 TeilnehmerInnen statt. Der Übergabetermin wurde festgesetzt: 26. Oktober 1986, sechzigster Hochzeitstag von Frau M! – Ein Sommerprogramm wurde vorbereitet, die Frauen von Kas-

sandra wollten bereits vor der Übergabe ihre ersten Veranstaltungen mietweise in Brione durchführen.

### Aber ohalätz...

...Frau M. wird unsicher. Vor allem ihr Ehemann war je länger je weniger entzückt von der Idee, dass fortan das Anwesen ein männerloses sein sollte. Das Ehepaar M. kann sich zu diesem Schritt nicht entscheiden, sie ziehen sich zurück. Die geplanten und bereits überall angekündigten Sommerkurse werden abgeblasen. Die Enttäuschung und Trauer ist gross, währt aber nicht allzu lange. Der Druck, "endlich anfangen zu wollen" ist enorm, dazu braucht's ein Haus, denn was ist schon eine Villa ohne Haus? Nichts. Bei der Besichtigung eines Bauernhauses in Mervelier fahren wir zufälligerweise an einer leerstehenden Beiz vorbei. Liebe auf den ersten Blick. Sie ist zu verkaufen, nicht mal so teuer, das Geld wird aufgetrieben, die Hypotheken sind gesichert, die Vorfriede riesig, kaum eine denkt noch mit Wehmut an Brione.

### Aber ohalätz Nummer zwei...

Die Besichtigung des Anwesens von den Fachmännern der Pensionskasse, welche die Hypotheken geben will, ist niederschmetternd. Die Grundmauern sind total feucht, wir befinden uns auf einer Wasserader, dafür sitzt im Gebälk der Holzbock. Die Moral sinkt auf unter Null. Jetzt hätten wir zwar das Geld, aber wieder kein Haus. Der Druck ist nun vor allem für die Teamfrauen so gross, dass die Trauerzeit noch kürzer wird. Statt Sommerprogramm werden in der ganzen Schweiz Inserate für die Liegenschaftssuche aufgegeben. Es regnet vierzig Angebote, 30 davon im Kanton Jura. Keine stellt in Abrede, dass der Jura nicht besonders zentral liegt, aber die Häuser dort kosten einen Drittel bis die Hälfte derjenigen aus den ostschweizerischen Kantonen.

Inseratenkampagne, Besichtigungsfahrten, Sitzungen, Entdeckung von Damvant. Durch Erfahrung wird Frau klüger, wir halten uns mit Vorfriede zurück, warten die Expertise ab und sieh an: Sie ist positiv, das Haus ist tiptop in Stand. Die Hypothekengeberin zeigt sich allerdings zaghafter, ihr Beitrag ist knapp. Wir suchen eine Bank auf. Nach Begutachtung und Einschätzung der Liegenschaft erweist sich das Angebot dieser Bank als viel lukrativer, wir sagen der Pensionskasse ab mit herzlichem Dank. Wir kaufen Damvant, seit dem 1. November gehört sie uns! Die

## Arbeitsferien in Damvant

Die Teamfrauen wohnen seit anfangs November im KASSANDRA-Haus in Damvant. Die architektonische Arbeit ist z.T. schon abgeschlossen, die ersten Umbauarbeiten können ab sofort in Angriff genommen werden. Leider haben die "Heinzelweibchen" Damvant noch nicht entdeckt. Somit bleibt die Arbeit an uns Frauen hängen. Zu dritt wäre das allerdings ein Aufwand, der nicht leistbar ist. Vor allem, wenn VILLA KASSANDRA im Frühling eröffnet werden soll. Wir suchen deshalb Frauen, die Zeit und Lust haben, für kürzere oder längere Zeit zu tapezieren, Saunas zu bauen, Wände zu streichen, Zimmer einzurichten, Wände zu isolieren etc. etc. Die Auswahl ist gross, um überflüssige Energien loszuwerden. Bitte meldet Euch direkt in Damvant, um gleich einen Termin abzumachen. Telefonnummer: 066 / 76 61 85, Adresse: VILLA KASSANDRA, Rest. Belair, 2914 Damvant. Wir freuen uns auf Heinzelweibchen, geübte Fachfrauen und Anfängerinnen. Was wir dafür bieten können? Einigermassen gute Jurluft, Kost und Logis und eine gemütliche Arbeits- und Freizeitatmosphäre. Das ist doch gar nicht wenig, oder?

VILLA KASSANDRA ist geboren, sie hat ein Dach, viele Wände... (siehe Anfang!)

## Die Projektgruppe

Anfänglich (im August 1984) bestehend aus 12 Frauen, schrumpfte die Projektgruppe im Laufe des ersten Jahres auf deren sieben. Von Anfang an war es den Projektfrauen ein Anliegen, theoretischen Diskussionen, praktischer Arbeit und persönlichen Anliegen die gleiche Wichtigkeit beizumessen. Ein hoher Anspruch. Von Mitte 85 bis Mitte 86 blieb die Siebnergruppe konstant. Eine willkommene Geldquelle ermöglichte die Finanzierung aller anfallenden Spesen. Versände, Prospekte, etc. wollten ja auch bezahlt sein. Im Mai 86 öffnete sich die Gruppe, mit einem lachenden und weinendem Auge. Einerseits erforderte die Konkretisierung des Projekts mehr Mitträgerinnen, andererseits kam die Öffnung auch einem Abschied gleich von der vertrauten Intimität der ersten zwei Jahre. Seit dieser Zeit haben sich einige Frauen der "alten" Gruppe mindestens interimistisch zurückgezogen, neue sind kurz dazugekommen, haben sich aber wieder in den Hintergrund be-

geben. Andere "Neue" sind eingestiegen und dabeigeblichen. Entsprechend des Standes des Projektes hat sich auch das Bild der mitarbeitenden Frauen verändert. VILLA KASSANDRA benötigt heute vermehrt die Praktikerinnen, denn nur durch persönliche Auseinandersetzungen und theoretische Diskussionen kommt der Eröffnungstermin in Damvant nicht näher. Nach wie vor sind die wichtigen Pfeiler – Theorie, praktische Arbeit, persönliche Auseinandersetzung – jedoch miteinander verbunden, auch wenn es jetzt klar gilt, der praktischen Arbeit – dem Um- und Ausbau der Villa, der Programmkonzeption, etc. – den Vorrang zu geben.

## Sinn und Zweck der VILLA KASSANDRA

Als **Bildungszentrum** bietet VILLA KASSANDRA Frauen die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Kursen weiterzugeben, bzw. mit anderen Frauen auszutauschen.

- Kurse und Lehrgänge aus allen Fach- und Lebensbereichen werden von Frauen angeboten.
- VILLA KASSANDRA ist Begegnungsort und stellt die Infrastruktur zur Verfügung für kulturelle und politische Veranstaltungen, sowie für regionale, nationale und internationale Frauentagungen und Kongresse.

Als **Ferienzentrum** bietet VILLA KASSANDRA Raum, Entspannung, Erholung und Erleben für Frauen allein, zu zweit, in Gruppen, mit Kindern.

Mit VILLA KASSANDRA werden **Frauen-Arbeitsplätze** geschaffen. Einerseits für die Teamfrauen, andererseits auch durch die Anregung weiterer Frauenprojekte mit eigenen Arbeitsplätzen.

Die Teamfrauen sind verantwortlich für Haus, Garten, Einkauf und den administrativen Bereich.

## Der grosse Tag...

...der Eröffnung soll im Frühjahr 1987 stattfinden. Doris, Shelley und Stefania, das KASSANDRA-Team, wohnen bereits im Damvant. Sie bereiten sich vor für den grossen Zustrom von Helferinnen für den Um- und Ausbau der Liegenschaft. Sie zählen darauf, dass die Kästchen "Arbeitsferien" und "Geld" nicht nur gelesen, sondern möglichst benützt werden zur Kontaktaufnahme. Sind schon irgendwelche Frauenferien oder Bildungsferien geplant? VILLA KASSANDRA steht Euch mit ihrer Infrastruktur bald für solche Pläne zur Verfügung. Ihr eige-

nes Bildungs- und Ferienprogramm werdet Ihr anfangs nächsten Jahres erfahren, entweder in den entsprechenden Zeitungen oder dadurch, dass Ihr Euch selbst in Damvant als Interessierte meldet. Vorläufige Adresse: VILLA KASSANDRA, Postfach, 4002 Basel. Tel. in Damvant: 066 / 76 61 85. Wir freuen uns auf Euch.

Ruth Marx

## Natürlich braucht die VILLA KASSANDRA Geld!

Bis heute hat der Verein schon über Fr. 100'000.— an privaten Spenden und zinslosen Darlehen für den Ankauf der Liegenschaft erhalten. Diese muss jetzt noch um- und ausgebaut werden, damit sie allen Ansprüchen gerecht werden kann. Und dazu benötigt VILLA KASSANDRA erneut die finanzielle Mithilfe von Frauen, die das Projekt unterstützen wollen. Bitte überlegt Euch, welche der nachfolgenden Unterstützungsmöglichkeiten Ihr wahrnehmen möchtet und schickt diesen Talon an die Postfachadresse von VILLA KASSANDRA ein.

**Unser Postcheckkonto:  
Villa Kassandra, Basel,  
40 – 30228-7**

- Ich spende VILLA KASSANDRA einen einmaligen Beitrag von Fr. ....
- Ich kaufe symbolisch ein Stück Frauenland. Der Quadratmeter kostet Fr. 20.—.
- Ich kaufe ..... m<sup>2</sup> à Fr. 20.—.
- Ich bin der Meinung, dass Frauenarbeit bezahlt sein soll. Ich bezahle zu diesem Zweck einen einmaligen Betrag von Fr. .... oder regelmässig monatlich Fr. .... (während mindestens einem Jahr) auf das Lohnkonto der Teamfrauen ein.
- Ich kenne noch andere interessierte Frauen und bitte um entsprechende Unterlagen an die beiliegenden Adressen.
- Ich kann gratis oder günstig Einrichtungsgegenstände abgeben und bitte Euch, mit mir diesbezüglich Kontakt aufzunehmen. Meine Adresse:  
(Name, Adresse und Tel.-Nr.)

.....  
.....  
.....